

Handel bestimmt. Da mir, nachdem ich meinen Antheil bezahlt hatte, noch an tausend Thaler übrig blieben, so legte ich sie in seemannischen Instrumenten an, die ich kaufte, um damit ein kleines Geschäft auf meine eigne Hand zu machen. Auch versorgte ich meine Kleidung sauber und reichlich, denn obgleich mir Sander täglich Vernunft predigte, so war ich doch nicht wenig von Stolz aufgebläht in dem Gedanken, Capitain eines eignen Schiffes zu werden. Es war eine zu große Erhöhung für einen, der nur Hilfsmatrose am Borde eines Kriegsschiffes gewesen war. Ich kleidete mich also sehr modisch, trug weiße Hemden, Ringe an den Fingern, ja sogar Handschuhe legte ich an und versuchte meine Hände weiß zu machen. Auch wurde ich in der That als Eigenthümer eines schönen neuen Schiffes für etwas mehr angesehen und an die Tafel andrer Schiffsherrn eingeladen. Ich war voller Glück und Wohlbefinden, denn mein Sold betrug siebenzig Thaler monatlich, ohne den Viertelantheil am Gewinn des Schiffes und den Vortheil, den ich aus der eignen Speculation zu ziehen hoffte. Dies war wohl die glücklichste und zukunftsreichste Zeit meines Lebens, und dabei wollen wir heute stehen bleiben, denn leider nur zu kurz wußte ich diese Ausflüchten zu benutzen.“